



## Städtische Galerie Ostfildern Programm 2026

Abb.: Ausstellung Carlo Krone, „Parklife“, 19. 10. 2025 – 13. 1. 2026 © Foto: J. Bubeck



### 1. Februar bis 7. April 2026 Maxim Dondyuk und Rainer Zerback – VUCA World

Die ambivalente Beziehung zwischen Mensch und Landschaft bildet eine konstante Klammer in der Doppel-Ausstellung des ukrainischen Dokumentar fotografen Maxim Dondyuk und des Ludwigs-hafener Fotografen Rainer Zerback.

Dondyuk zeigt das vom Krieg geschundene Land der Ukraine – sowohl den Süden als auch den Osten – verborgen unter einer zarten, reinweißen Schneeschicht. Die Spuren der Zerstörung sind ästhetisch überlagert, jedoch keineswegs ausgelöscht. Gerade durch diese subtile Verhüllung treten sie emotional umso intensiver hervor – spürbar, sichtbar, bedrückend schön. Die Folgen des Krieges sind allgegenwärtig. Sie rücken näher, dringen in unseren vermeintlich unversehrten Alltag ein und lassen sich längst nicht mehr als fernes Geschehen abtun.

Abb. oben: Maxim Dondyuk „Untitled 02“ aus der Serie „Between Life and Death“, 2017

Zerbacks fotografische Serie „Places of Interest“ führt uns an ikonische Orte des globalen Sight-seings. Über mehrere Stunden hinweg erfasste er aus der Vogelperspektive das Kommen und Gehen von Touristen und Besuchern. Die Aufnahmen zeigen eine Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen: Menschen koexistieren, aber interagieren nicht. In der Serie »Contemplationes« ist der Mensch schließlich vollständig abwesend. Zurück bleiben nur seine Spuren, unübersehbar und prägend. Die gezeigten Landschaften strahlen zugleich Harmonie und verstörende Schönheit aus. Sie kulminieren in der Vorstellung einer „World Without Us“ – einer postapokalyptischen Realität, in der sich der Mensch möglicherweise selbst ausgelöscht hat.



### 26. April bis 7. Juli 2026 Karl-Heinz Bogner, Oliver Braig, Marc Dittrich, Uwe Keller, Verena Könekamp – Hausordnung

Die Errichtung der eigenen vier Wände samt Dach über dem Kopf ist ein menschliches Grundbedürfnis und universelle Konstante über die Zeitalter hinweg. Der Bau eines Hauses, das Wohnen steht für Sicherheit, Schutz bzw. Abgrenzung nach außen, aber auch für einen individualisierten Innenraum, der identitätsbildend ist. Wie und wo wir wohnen hat Einfluss auf unser Wohlbefinden und prägt unser Verhalten. Das Thema Wohnen ist ein soziales Thema unserer Zeit. Die Frage, wie wir als Individuen im Rahmen der Gesellschaft leben wollen und können, muss stets aufs Neue beantwortet und ausgehandelt werden.

Abb. oben: Oliver Braig, „GRIMM-ICH- ein deutsches Märchen“, 2024, Foto: Andrea Oelmaier

Ausgehend von einem Archetypus einer Behausung sollen vielfältige Spielarten entwickelt werden: (An-) Verwandlung, Umformung, Gegenentwurf, Neukombination – zwischen Schutzraum und Utopie.

# Städtische Galerie Ostfildern – Programm 2026

Wenn Sie sich Kunst als ein lebendiges Gegenüber wünschen, sind Sie in der Städtischen Galerie Ostfildern genau richtig. Jährlich zeigen wir vier Ausstellungen zeitgenössischer Kunst – vorwiegend aus dem Südwesten.

Kunst kann unseren Blick schärfen, Phänomene des Alltags und Themen, die uns betreffen, in den Fokus rücken und so einen Bezug zur eigenen Zeit und zum Ort schaffen. Die Städtische Galerie möchte die öffentliche Diskussion darüber anregen und sieht sich in diesem Kontext als Vermittlerin zwischen Kunst, Künstlerinnen, Künstlern, Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Sie sind herzlich eingeladen!

Öffnungszeiten: Di, Do 15 – 19 Uhr; Sa 10 – 12 Uhr; So 15 – 18 Uhr. An Feiertagen in der Regel geschlossen. Über Sonderöffnungen informieren Sie sich bitte jeweils auf unserer Homepage [www.galerie-ostfildern.de](http://www.galerie-ostfildern.de)

 **Kunst erleben!** Öffentliche Führungen für kunstinteressierte Jugendliche, Erwachsene und Senioren finden zu allen unseren Ausstellungen statt. Die Termine finden Sie unter [www.galerie-ostfildern.de](http://www.galerie-ostfildern.de)

Gerhard-Koch-Str. 1, Stadthaus, 73760 Ostfildern Telefon: 0711- 3404103, E-Mail: [StadtGalerie@Ostfildern.de](mailto:StadtGalerie@Ostfildern.de)  
U7/Bus 122 bis Ostfildern, Haltestelle Scharnhäuser Park. Parkmöglichkeit in der Tiefgarage unter dem Stadthaus.



Abb. oben: Noemi Strittmatter „FIFA“ (Detail), 2025, Foto N. Strittmatter

## 19. Juli bis 6. Oktober 2026 Noemi Strittmatter – Sweetspot

Sweetspot bezeichnet im Allgemeinen einen optimalen Punkt, an dem eine maximale Wirkung entfaltet wird oder etwas besonders gut funktioniert. Dieser flüchtige Augenblick wird zum konzeptuellen Ausgangspunkt und dient Noemi Strittmatter als Anlass für ihre malerischen Untersuchungen.

Diese Momentaufnahmen sind jedoch keineswegs als Stillstand zu verstehen, vielmehr legen die Bilder ihre Entstehungsgeschichte offen. Strittmatter inszeniert diesen Moment nicht als statisches Ideal, sondern als instabile Konstellation: Figuren sprengen das Format, Formen und Flächen fangen an zu kippen. Die Malerei scheint über die Figuration hinauszuwachsen. Erkennbare Motive sind selten vollständig ausformuliert, ermöglichen aber stets weitreichende Assoziationen.

So plakativ die Motivik auf den ersten Blick wirken mag, so schnell verliert sich das Auge in den Tiefen der malerischen Oberfläche. Zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion entsteht ein Spannungsfeld, das den Blick zugleich fokussiert und herausfordert.

Der „Sweetspot“ markiert weniger einen Endpunkt als einen Übergang – den Bruchteil einer Sekunde, in dem malerische Entscheidungen sichtbar werden.

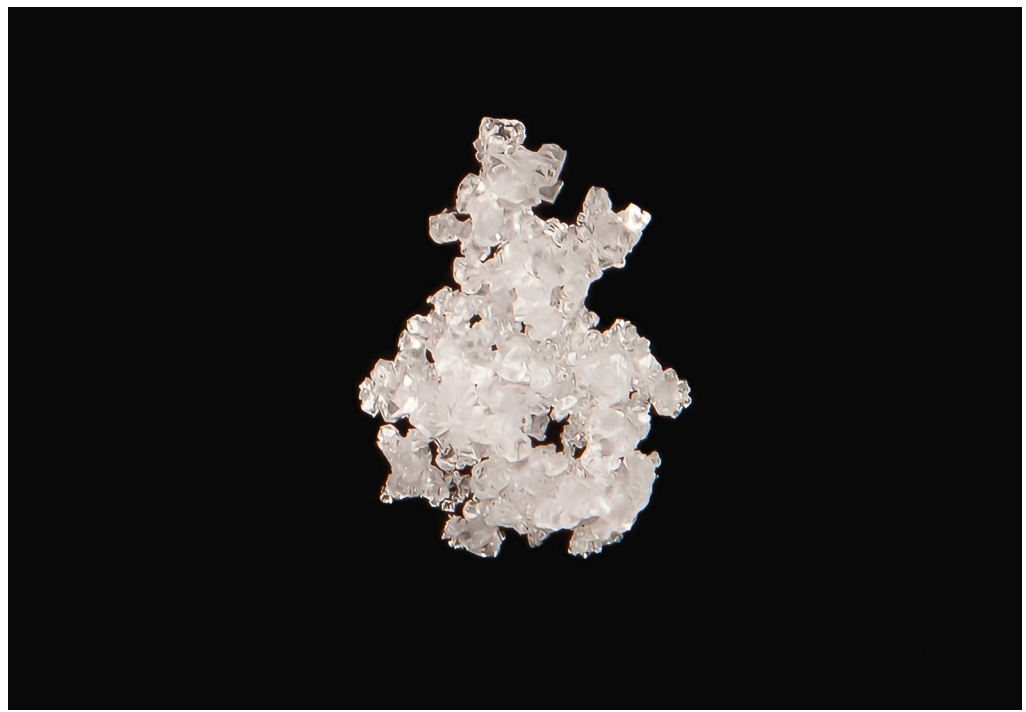


Abb. oben: Elisa Lohmüller, „keine Angabe/Schweiß, Tränen, Hitze“, 2023 – 2024, Foto: Elisa Lohmüller

## 18. Oktober 2026 bis 12. Januar 2027 Elisa Lohmüller – geschliffene Tränen

Die Künstlerin untersucht unterschiedliche Materialien, analysiert deren Bestandteile und Eigenschaften. Das künstlerische Potential der Wandlungsfähigkeit lotet sie durch gezielte Manipulation aus. Nicht selten ist aber auch der Alltag ihr Co-Worker und eröffnet ihr ein spannendes, lebensnahes Feld für ihre künstlerische Praxis. Prozesshaftigkeit, Visualisierung von Entwicklungen und Zeit sind stets zentrale Bestandteile ihrer Kunst.

Die Blicke der Betrachtenden verfangen sich in Elisa Lohmüllers haptischen und ästhetischen Verlockungen und machen Lust auf den zweiten Blick. Dieser offenbart eine Mehrschichtigkeit und hält manche Überraschung bereit.

Das titelgebende Werk speichert flüchtige Substanzen. Seit Februar 2023 sammelte die Künstlerin ihre Tränen und ihren eigenen Schweiß. Durch das Extrahieren der Salzpartikel aus dem flüssigen Material kristallisiert sich das kostbar anmutende Objekt heraus.

Die Serie „Polster“ präsentiert die Gesäßabdrücke von Besucherinnen, die faltige Eindrücke auf den Sitzgelegenheiten der Le Corbusier-Sessel vor den Meisterwerken hinterlassen haben. „Material ist nicht neutral, Material speichert Zeit“, wird die Künstlerin im art Heft, Ausgabe Juli 2025 in der Rubrik „Starter– Unsere Entdeckungen“ zitiert.